



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde und Fördererinnen,

es ist eine unruhige Zeit. Es scheint ein Paradox zu sein, dass wir in der Zeit des Lockdown, wo wir doch zur Ruhe gezwungen sind, so schwer Ruhe finden können. Fragen rücken in den Vordergrund, die wir sonst in der Geschäftigkeit unseres Alltags übersehen oder auch verdrängen. Wie verbringe ich mein Leben, welche Beziehungen pflege ich zu anderen, wer ist für mich da und für wen bin ich da? Mit wem möchte ich Chanukka/Sylvester/Novy God verbringen? Selbst diejenigen von uns, die ihr Gehalt, ihre Rente oder ihre Sozialhilfe weiterhin überwiesen bekommen, sind in innerer Unruhe.

Um wieviel mehr jene, die durch die Pandemie in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind! Ungewissheit belastet unsere Seelen und wir sehnen uns nach Rückkehr zur scheinbaren Berechenbarkeit unseres Lebens. Das Gedicht „Gesucht“ des israelischen Dichters und Talmudprofessors Admiel Kosman drückt die Sehnsucht nach Ruhe und Sicherheit aus, die viele von uns jetzt empfinden:

Admiel Kosman:

אדמיאל קוסמן:

### Gesucht

### מבוקש

Gesucht: Ein leiser Ort, an dem die Seele ausruhen möge,  
für ein paar Augenblicke nur.

מבקש מקום שקט עליו תונח הנפש.  
לכמה רגעים בלבד.

Gesucht: Ein Ort, der eine Fußbreit Halt gibt,  
für ein paar Augenblicke nur.

מבקש מקום שישמש מדרה לכף הרגל.  
לכמה רגעים בלבד.

Gesucht: Eine Pflanze, ein Blatt, ein Stängel, oder ein Strauch, die  
nicht zusammenbrechen, wenn sie sich darauf niederlässt.

מבקש עצים, עץ, גבעול, או שים, שלא יקום  
ויתקפל כשהיא תבוא. לכמה רגעים בלבד.

Für ein paar Augenblicke nur.

Gesucht: Ein Wort, rein, angenehm und warm, das als Pausenort und  
Zuflucht diene für eine, die mir nah ist, eine junge Taube,  
meine Seele, die von der Arche ausging, für ein paar Augenblicke, in  
den Morgenstunden, und seither noch keine Ruhestatt für ihren  
Fuß fand.

מבקש דבור אהד, נקי, נעים וחס שישמש ספסל  
מקלט, למישהי, קרובה שלי, הלדה-יונה, נפשי שלי  
אשר יצאה מן התבה, לכמה רגעים, בשעות הבקר,  
ולא מצאה מאז מנוח לרגלה.

In verschiedenen Mythologien wird die Seele mit der Taube verglichen – ein friedlicher Vogel, meist weiß gezeichnet, nach der Sintflut die Kunde von einer lebenswerten Welt bringend (Picassos „Friedenstaube“ greift dieses Bild auf), zugleich verletzlich, hin- und her flatternd, doch am liebsten still sitzend und durch Gurren Wohlbehagen ausdrückend.



Die Welt ist, wie sie ist. Unsere Seele, die kleine Taube, muss mit ihr fertigwerden, sie allein kann nicht vieles verändern. Aber die Seele braucht eine Ruhestatt - und das sind die freundlichen Worte, die ihr zuteilwerden und die sie selbst anderen unruhigen Seelen gewährt. In der Zeit des Lockdown werden wir keine Gottesdienste in der Synagoge feiern, denn „Pikuach Nefesch“, der jüdische Wert der Bewahrung des Lebens, hat Vorrang. Um kein Risiko für unsere Gemeindemitglieder einzugehen, werden wir fortan Kabbalat Schabbat auf Zoom fortführen. Auf mindestens anderthalb Meter Abstand müssten wir sowieso sitzen, aber wenn wir im Gottesdienst nun auch nicht mehr singen können, würde doch ein wesentlicher Bestandteil der unverzichtbaren Schabbatmosphäre fehlen. In den nächsten Wochen werden wir uns also per Zoom treffen, was nicht ideal, aber besser als gar nichts, ist. Dieses Jahr werden wir vielleicht auch nicht unseren beliebten Tu-BiSchwat-Seder in der gewohnten Form begehen, aber wenn nicht, wir werden ein Äquivalent in digitaler Form feiern. Bitte sagen Sie im Gemeindebüro oder bei mir persönlich Bescheid, wenn Sie Unsicherheiten mit dem Medium „Zoom“ haben – wir werden dann gemeinsam versuchen, eine Lösung zu finden. All die bislang schon in digitalem Format stattfindenden Kurse des Gijur-Unterrichts, der Kinderkehillah und der Einführung in den wöchentlichen Torah-Abschnitt werden weitergeführt. Gegenwärtig haben wir für den 15./16. Januar und für den 29./30. Januar 2021 wieder Schabbat-Gottesdienste geplant, aber ob diese stattfinden können, müssen wir dann von der aktuellen Lage abhängig machen. Bitte informieren Sie sich zuvor im Gemeindebüro.

Für die kommenden Wochen der Ungewissheit und Verunsicherung wünsche ich Ihnen, dass Ihre Seele Ruhe findet. Möge 2021 für uns alle ein Jahr der Überwindung der Pandemie und der erneuerten Freude an der Gemeinschaft miteinander sein.

Rabbinerin Ulrike Offenberg





## Chanukka-Fest

Unsere Gemeinde beendete dieses schwierige Kalenderjahr mit der Chanukka-Feier mit der Hoffnung auf ein gesundes 2021. Die Feier fand am 10. Dezember in unserer Gemeinde unter Beachtung aller Hygienevorschriften statt. Die Synagoge strahlte mit schönen Chanukka-Dekorationen. Davidsterne, Kerzen, Leuchter, Dreidel hingen an den Wänden und gaben unserer Gemeinde ein festliches Aussehen. Zusammen mit Rabbinerin Ulrike Offenberg zündeten wir die erste Chanukka-Kerze an, um zu beten, dass das Licht von Chanukka die Dunkelheit bekämpfen wird. Aron Kaplan, Maria Bielau und Tatiana Geller zündeten unsere Leuchter – vielen Dank dafür!

Jedes der Gemeindemitglieder erhielt als Geschenk zum Fest eine der Chanukka-Tüten, die von Olga Gerr liebevoll zubereitet worden waren. Alle freuten sich über diese Geschenke, Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Dazu gehörten Chanukka-Kerzen, ein Heft mit den Segenssprüchen, der Hymne „Maos Zur“ und der Chanukka-Geschichte. Dazu gab es eine Skulptur aus Holz, die unser Dr. Felix Peres s.A., geschnitzt hatte. Wir danken seiner Enkelin, Yulia Bergmann aus Israel für die liebevolle Initiative. Die Kinder erhielten eine Channukia mit farbigen Kerzen, einen Dreidel, ein Chanukka-Malbuch und Chanukka-Aufkleber. Wir danken der UPJ für ihre Unterstützung.

Zu den kulinarischen Traditionen von Chanukka gehören in Öl gebackene Speisen. Liubov hatte für alle Sufganiot und andere Leckereien vorbereitet, die wir mit nach Hause nahmen – vielen Dank! Trotz aller Einschränkungen war es ein gelungenes, geselliges Fest.

Liebe Mitglieder der Gemeinde,  
Ein wundervoller Mensch hat  
Uns verlassen – Felix Perez.  
Er liebte das Leben sehr und  
wusste, wie man die Schönheit der  
Natur sieht. Viele von uns haben  
sein wunderbares Holzhandwerk  
gesehen. Lassen Sie einen kleinen  
Teil seiner erstaunlichen Arbeit  
Ihre Herzen wärmen und Ihnen  
helfen, die Schönheit um uns  
herum zu sehen.

Дорогие члены общины,  
Нас покинул замечательный  
человек – Феликс Перес.  
Он очень любил жизнь и умел  
видеть красоту природы. Его  
чудесные поделки из дерева  
видели многие из нас. Пусть  
маленькая частичка его  
удивительных работ согреет  
Ваши сердца и поможет  
увидеть красоту вокруг нас.



## Jüdisches im Januar

### Tu biSchwat

Tu biSchwat, der 15. Tag des jüdischen Monats Schwat, ist das „Neujahrsfest der Bäume“. Im 16. Jhd. entstand der Brauch, einen Tu biSchwat Seder zu halten, an dem verschiedenen Obstsorten und Nüsse gegessen sowie unterschiedliche Arten von Wein getrunken werden. Um Tu biSchwat herum bilden die ersten Früchte in Israel ihre Knospen aus. Diesen Festtag feiern wir als Symbol für die Regeneration des Lebens und eben für den Frühling. Das Fest mahnt uns auch, dankbar zu sein für all die Nahrungsmittel und Naturreichtümer, die Gott uns schenkt. Seit dem 19. Jahrhundert ist es Brauch, zum Fest einen Baum zu pflanzen.

## Internationaler Holocaust-Gedenktag am 27. Januar

Seit 1996 wird der 27. Januar als bundesweiter, gesetzlicher Gedenktag begangen. Dieses Datum wurde gewählt, weil Soldaten der Roten Armee am 27. Januar 1945 die letzten Überlebenden des KZ Auschwitz-Birkenau, des größten Vernichtungslagers des Naziregimes, befreiten. Inzwischen haben auch die Vereinten Nationen diesen Tag zum Internationalen Holocaustgedenktag erklärt. Am 27. Januar wird durch verschiedene staatliche Veranstaltungen der Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung gedacht werden.

## Jahreshauptversammlung im Februar

Im Jahr 2021 sollen wieder Vorstandswahlen stattfinden. Wer Interesse an einer Kandidatur für die wichtige ehrenamtliche Vorstandsarbeit hat, möge sich bitte im Gemeindebüro melden. Unseren Mitgliedern liegt eine Einladung zur Mitgliederversammlung am 7. Februar 2021 diesem Brief bei.

## ZWSt Seniorenfreizeit in Bad Kissingen

Auch für das Jahr 2021 gibt es Möglichkeiten, an einer Seniorenfreizeit der ZWSt teilzunehmen. Das Jahresprogramm liegt in der Gemeinde aus. Bitte informieren Sie sich. Formulare sind im Büro erhältlich. Wir bitten um Beachtung: Unsere Gemeinde gibt die Anmeldungen weiter, hat aber keinen Einfluss auf die Entscheidung, wer teilnehmen darf. Diese liegt allein bei der ZWSt.

Bitte beachten: Der Besuch des russischen Konsuls fällt dieses Jahr aus

## Gute Besserung

Wir wünschen allen kranken Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde schnelle Genesung. Wir bemühen uns darum, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie Hilfe benötigen.



## Baum des Lebens

Neu diesen Monat von Yulia Bergmann bestellt:

In Erinnerung an Dr. Felix Peres von seiner Familie – 15. 3. 1932 / 21. 11. 2020

## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit Spenden unterstützt haben. Danke sagen wir: Familie Ovsievitch, Dieter Shmuel Vogelhuber, Familie Dr. Ivo und Kirsten Schwartzkopff, Yulia Bergmann, Ute Niedert und Familie Dohme. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



## Jahrzeit im Januar

Chaja-Rahel Kruchkovitch 29. 01. 2003 / 26. Schwat 5763  
Larissa Shapiro 04. 01. 2013 / 22. Tewet 5773

Möge die Erinnerung an die Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Schalom,  
Ihr Vorstand

## Programm für Januar 2021 • Tewet–Schwat 5781

Bürosprechzeiten: Montag bis Freitag, 9.00–17.00 Uhr

Termine können sich kurzfristig ändern

Mittwoch, 6.01.	18.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah Schmot, per ZOOM
Mittwoch, 13.01	18.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah Wa'era, per ZOOM
Freitag, 15.01.	17:30 Uhr	Kabbalat Schabbat
Samstag, 16. 01.	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat
	18.00 Uhr	Kinderkehillah, per ZOOM
Mittwoch, 20.01.	18.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah Bo, per ZOOM
Mittwoch, 27.01.	18.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah, Beschallach, per ZOOM
Freitag, 29. 01.	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat mit Tu Bi Schwat -Seder
Samstag, 30.01.	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat
	18.00 Uhr	Kinderkehillah, per ZOOM

## Gemeindebrief Archiv

### Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB